Santander
Deine Bank. Jederzeit. Überall.

Market Outlook

August 2022

Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

die Anleger bleiben angesichts der anhaltend hohen Unsicherheit über die weitere konjunkturelle und politische Entwicklung unverändert sehr vorsichtig. Dennoch konnten sich die Aktienmärkte im Juli wieder etwas erholen und die seit Jahresbeginn aufgelaufenen Verluste leicht verringern.

Dies gilt auch für Anleihemärkte. Dort gaben die Renditen von ihren mehrjährigen Höchstständen teilweise sogar deutlich nach. Sorgen vor einer globalen Rezession haben die zuvor dominierenden Inflationssorgen etwas in den Hintergrund gedrängt. Deutlich wird dies vor allem an dem Zinsabstand zwischen zehn- und zweijährigen amerikanischen Staatsanleihen, der so invers ist wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Diese Situation ging in den letzten Jahrzehnten jeder Rezession in den USA voraus.

Darin spiegeln sich die Zweifel an den Finanzmärkten wider, ob die Notenbanken ihre Leitzinsen zur Inflationsbekämpfung wirklich so stark anheben werden wie sie angedeutet haben. Sogar die Europäische Zentralbank hat Mitte Juli ihre Leitzinsen überraschend deutlich angehoben und dies als Beginn eines längeren Zinserhöhungszyklus bezeichnet. Zunehmend mehr Marktteilnehmer spekulieren darauf, dass vor allem die amerikanische Notenbank ihre Geldpolitik, nach einer weiteren spürbaren Straffung in den kommenden Monaten, bereits im Laufe des Jahres 2023 wieder lockern könnte, um auf diese Weise die Konjunktur zu stimulieren.

Einiges spricht dafür, dass die Aktienmärkte schon viele der negativen Nachrichten vorweggenommen haben. Dennoch dürften weitere Rückschläge kaum zu vermeiden sein, wenn sich beispielsweise die Konjunkturdaten noch einmal deutlich verschlechtern oder politische Einflussfaktoren wie die Lieferung von russischem Gas und die Regierungskrise in Italien sich verschärfen sollten. Dennoch könnten die Aktienmärkte in den kommenden Monaten ihren Tiefpunkt durchschreiten. Denn erfahrungsgemäß ziehen die Dividendentitel schon an, bevor der konjunkturelle Tiefpunkt erreicht ist. Um an dieser Erholung partizipieren zu können, sollten Anleger durchgehend investiert sein. Zudem gibt es nach wie vor keine langfristige Anlagealternative zu Aktien. Daher sollten sie in einem gut strukturierten Depot weiterhin relativ übergewichtet werden.

Bleiben Sie gesund.

Dr. Klaus Schrüfer
Market Strategy, Santander Asset Management

Währungen – mehr Dollar-Stärke als Euro-Schwäche

Zu den besonders auffälligen Entwicklungen an den Finanzmärkten in diesem Jahr gehört die deutliche Aufwertung des US-Dollar. Im Juli ist er, gemessen am US-Dollar-Index, auf das höchste Niveau seit Oktober 2002 gestiegen.

- Gleichzeitig unterschritt der Euro erstmals seit knapp 20 Jahren kurzzeitig wieder die Parität, d. h. für einen Euro bekam man vorübergehend weniger als einen Dollar.
- Der Japanische Yen wertete gegenüber der amerikanischen Leitwährung sogar auf das niedrigste Niveau seit September 1998 ab. Das britische Pfund Sterling hat in diesem Jahr zum US-Dollar ebenfalls an Wert verloren.
- Zur aktuellen sehr hohen Bewertung des US-Dollars haben mehrere Faktoren beigetragen. Die US-Notenbank hat nicht nur zu Jahresbeginn eine deutliche Straffung ihres geldpolitischen Kurses angekündigt, sondern in den letzten Monaten bei den Leitzinserhöhungen das Tempo noch verstärkt. Zudem bremst der Krieg Russlands in der Ukraine die Konjunktur in den USA weniger als die im Euroraum, da die Energieversorgung der größten Volkswirtschaft dadurch nicht gefährdet wird.
- Die Europäische Zentralbank hat mit der Abkehr von ihrer sehr expansiven Geldpolitik später begonnen und dürfte ihre Leitzinsen in den kommenden Monaten langsamer und weniger stark anheben. Die japanische Notenbank hat bisher klar kommuniziert, dass sie an ihrer ultralockeren Geldpolitik auf absehbare Zeit festhalten will.

Die deutlichen Wertverluste vieler Währungen zum US-Dollar zeigen, dass es bei den aktuellen Wechselkursentwicklung vor allem um eine Dollar-Stärke handelt und weniger um einer Euro-Schwäche.

Breite Währungsindizes besser geeignet

Bei der Beurteilung der Stärke oder Schwäche einer Währung konzentrieren sich die Finanzmärkte häufig auf einzelne Währungspaare wie beispielsweise den Euro zum US-Dollar. Aussagekräftiger für die Stärke oder Schwäche sind allerdings Währungskörbe oder -indizes. Sie bilden die Handelsbeziehungen eines Landes bzw. einer Region deutlich besser ab.

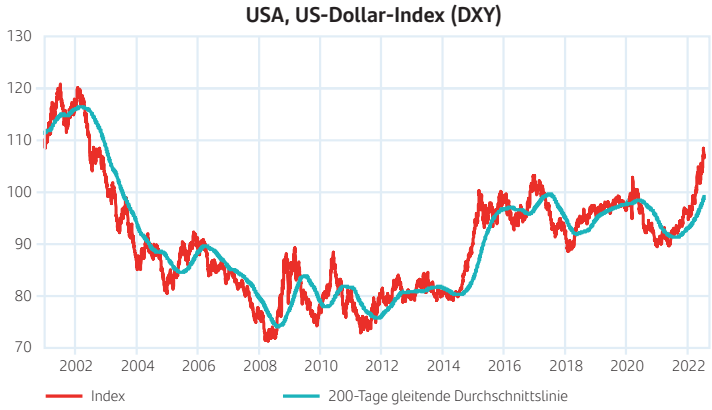
Zu den meist beachteten Währungsindizes gehört der US-Dollar-Index. Er umfasst allerdings nur sechs Währungen. Dabei entfällt mit 57,6 % der größte Anteil auf den Euro. Dieses Gewicht ist deutlich höher als die Exportquote der USA mit der Europäischen Union von 15,5 % in 2021. Die entsprechende Importquote von 17,3 % ist nur unwesentlich höher. Weitere Währungen sind der Japanische Yen, das Britische Pfund Sterling, der Kanadische Dollar, die Schwedische Krone und der Schweizer Franken.

Ein deutlich aussagekräftigerer Währungsindex ist für den Euroraum der 38 Währungen umfassende effektive Wechselkurs des Euro. Dabei enthält der aktuelle Korb nicht nur die Währungen der neun EU-Mitgliedstaaten, die bisher den Euro nicht eingeführt haben, sondern auch noch die der 19 wichtigsten Handelspartner.

US-Dollar auf dem höchsten Niveau seit 20 Jahren

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.



Italien – konjunkturelle Erholung wieder ohne Schwung

Die neuerliche Regierungskrise trifft Italien in einem schwierigen Umfeld. Zwar hat sich die italienische Volkswirtschaft 2021 mit einem Wachstum von 6,6 % von dem tiefen Einbruch von 9,0 % durch die Coronapandemie im Jahr zuvor spürbar erholt. Allerdings hat die Erholung zu Jahresbeginn mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung von 0,1 % zum Vorquartal bereits wieder merklich an Schwung verloren.

- Viel beachtete Frühindikatoren wie der umfassende S&P Global Einkaufsmanagerindex, der im Juni weiter auf 51,3 Punkte nachgab, signalisieren eine Fortsetzung der Wachstumsschwäche. Das von der Europäischen Kommission erhobene Wirtschaftsvertrauen hat sich ebenfalls abgeschwächt, liegt aber noch über dem langfristigen Durchschnitt. Die nächsten Frühindikatoren dürften sich aber weiter verschlechtern.
- Die Stimmung der privaten Haushalte hat sich angesichts der hohen Inflation von 8,2 % im Juni in den letzten Monaten merklich eingetrübt. Sie liegt aber angesichts einer deutlich sinkenden Arbeitslosenquote bisher nur leicht unter dem langfristigen Durchschnitt.
- Gegen eine wieder stärkere Erholung sprechen vor allem andauernde Störungen der globalen Lieferketten und eine trotz großer Anstrengungen nach wie vor relativ hohe Abhängigkeit Italiens von russischem Erdgas.

Insgesamt dürfte die italienische Wirtschaft, trotz positiver Basiseffekte durch die kräftige Erholung in 2021, in diesem Jahr nur um rund 2,5 % zulegen.

Mehrere große strukturelle Probleme

Italien steht vor mehreren strukturellen Herausforderungen. An erster Stelle steht hier die Überwindung der seit mehreren Jahrzehnten andauernden Wachstumsschwäche. Das Land hat als einziges größeres Mitglied des Euroraums bisher das Niveau von vor der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise nicht wieder erreicht. Bremsend wirken bürokratische Hemmnisse sowie eine aufgrund der geringen Geburtenrate von nur 1,3 Kindern pro Frau zunehmende Alterung der Gesellschaft.

Weiterhin liegt die Verschuldung Italiens mit rund 150 % des Bruttoinlandsprodukts Ende 2021 nicht nur an 2. Stelle hinter Griechenland, sondern auch beim Zweieinhalbfachen dessen, was nach dem Stabilitäts- und Wachstumspakt zulässig ist. Dennoch ist aufgrund der im langfristigen Vergleich niedrigen Kapitalmarktzinsen die fiskalische Tragfähigkeit nicht gefährdet. Zudem nimmt die Zinsbelastung nur relativ langsam zu, da die Duration der italienischen Staatsanleihen relativ hoch ist. Zudem kann Italien mit rund 200 Mrd. € aus dem Wiederaufbaufonds rechnen, wenn es die für eine Auszahlung erforderlichen Voraussetzungen erfüllt.

Stimmung bisher auf relativ hohem Niveau

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Italien, BIP und Wirtschaftsvertrauen

saisonbereinigt

Investmentstrategie Renten – erneuter moderater Zinsanstieg wahrscheinlich

Die Renditen von Staatsanleihen mit sehr liquiden Rentenmärkten sind bis Mitte Juni kräftig angestiegen. Dabei erreichte die Rendite 10-jähriger US-Treasuries mit knapp 3,50 % das höchste Niveau seit April 2011 und die von Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit mit in der Spitze 1,93 % seit Anfang 2014. Zurückzuführen ist dieser kräftige Anstieg vor allem auf immer stärkere Signale der Notenbanken, dass sie wegen hartnäckig hoher Inflationsraten ihre Geldpolitik rascher und deutlicher straffen könnten als zuvor angenommen. Danach haben die Renditen jedoch wieder merklich korrigiert, weil die Sorgen vor einer globalen Rezession wegen schlechterer Konjunkturdaten spürbar zunahmen.

Angesichts der aktuell hohen Unsicherheit werden die Renditen in den kommenden Wochen voraussichtlich weiter relativ stark schwanken. Dabei dürften sie per Saldo wieder leicht zunehmen.

- Der Spielraum der amerikanischen Notenbank für eine erneute Lockerung im Laufe des kommenden Jahres ist begrenzt, weil der hohe Preisdruck voraussichtlich nur langsam nachlassen wird. Wegen der zunehmenden Rezessionssorgen dürfte der Anstieg der Kapitalmarktzinsen in den USA aber relativ gering ausfallen.
- Etwas größer könnte er in Deutschland ausfallen. Die Europäische Zentralbank wird den Mitte Juli eingeleiteten Zinserhöhungszyklus zunächst fortführen. Damit würde sich die Zinsdifferenz zu entsprechenden US-Anleihen verringern.

Auch wenn die Inflationsraten in den kommenden Monaten wieder etwas zurückgehen sollten, wird der reale Zins – unter Berücksichtigung der Preisentwicklung – negativ bleiben. Anleihen sollten dennoch weiterhin zur Stabilisierung des Portfolios beigemischt werden.

Santander Anlagefokus – Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund

Aktienfonds Global – Ökologie
WKN A0NEG2 / ISIN LU0348926287

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten. Hierbei liegt der Fokus auf Unternehmen, die auf eine ökologisch nachhaltige und ressourceneffiziente Gesellschaft hinarbeiten. Hierbei konzentriert sich das Management auf die Selektion von Unternehmen, die ihr Know-how und ihre Innovationskraft dazu nutzen, um wirksame Lösungen für den Klimawandel und andere ökologische Probleme zu entwickeln.

Chancen

+ Partizipation an Unternehmen, die erfolgreiche Lösungen für eine saubere Zukunft liefern.
+ Konzentriertes Portfolio mit hohem Überzeugungsgrad und breiter Streuung über den Klima- und Umweltschutzsektor.
+ Erfahrenes, stabiles Portfoliomanagement-Team, das von 24 Investmentexperten unterstützt wird.

Risiken

– Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
– Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
– Wechselkursveränderungen gegenüber der Heimatwährung können sich negativ auf die Anlage auswirken.

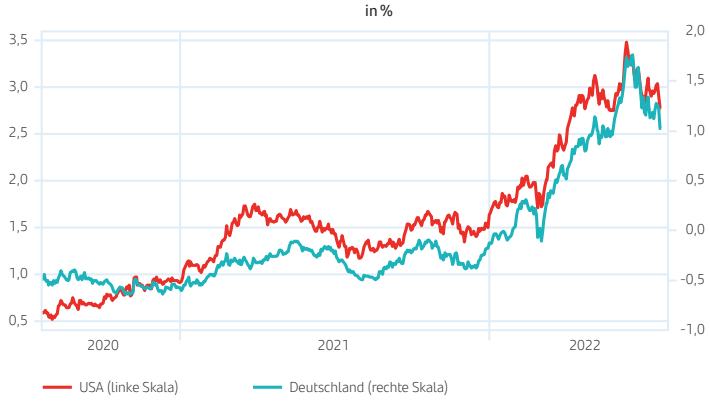
Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung.
Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Merkliche Korrektur nach kräftigem Anstieg

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Rentenmärkte, Rendite 10-jähriger Staatsanleihen
in %



Investmentstrategie Aktien – relativ günstig bewertet

Die meisten Aktienmärkte konnten sich im Juli von den kräftigen Kursverlusten im ersten Halbjahr etwas erholen. Dabei handelt es sich aber noch nicht um eine Trendwende. Die Rahmenbedingungen dafür sind angesichts der politischen Krisen und zuletzt teilweise enttäuschender Konjunkturdaten noch nicht gegeben. Trotz der hohen Unsicherheit bestehen gute Chancen, dass die Aktienmärkte in den kommenden Monaten unter Schwankungen weiter zulegen können. Dafür sprechen:

- Die Aussicht, dass die Notenbanken ihre Leitzinsen nicht so stark anheben wie vor wenigen Wochen noch erwartet und die amerikanische Zentralbank ihre Leitzinsen im Laufe des kommenden Jahres sogar wieder senken könnte,
- die Maßnahmen der Regierungen zur Begrenzung der negativen Auswirkungen der hohen Energiepreise,
- Erwartungen von anhaltend hohen Gewinnzuwächsen in den nächsten 12 Monaten,
- eine, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, merklich gesunkene Bewertung,
- Dividendenrenditen, die wieder stärker über der historisch nach wie vor niedrigen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen,
- ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen überwiegend auf sehr niedrigen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von erneuten Kursverlusten besteht sowie
- ein ausgeprägter Pessimismus vor allem der institutionellen Investoren und eine entsprechend hohe Liquiditätshaltung, die bei zunehmender Zuversicht rasch investiert werden könnten.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio auf mittlere Sicht relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Santander GO Global Equity ESG

Aktienfonds Global – Ökologie
WKN A2P3G0 / ISIN LU2134693808

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in ein konzentriertes Portfolio aus internationalen Qualitätsunternehmen mit hohen Nachhaltigkeits-Standards.

Der Schwerpunkt liegt im Bereich der entwickelten Märkte und der Fonds verfolgt in seinem Anlageprozess einen ESG-Ansatz.

Chancen

+ Auf lange Sicht hohes Renditepotenzial von Aktien.
+ Partizipation an einem konzentrierten Portfolio mit einem nachhaltigen Investmentansatz.
+ Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

Risiken

– Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
– Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
– Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung.
Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

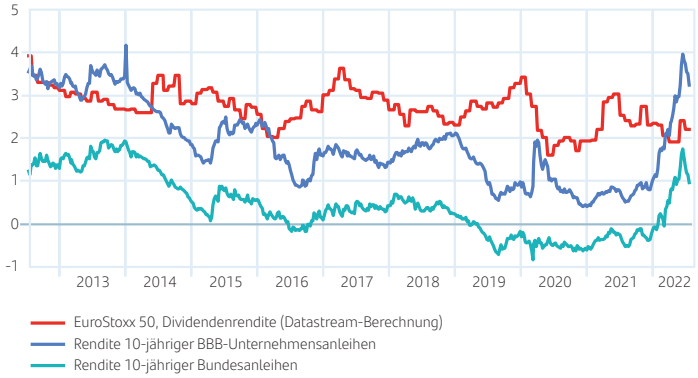
Dividendenrendite höher als Rendite von Bundesanleihen

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

EuroStoxx 50-Dividendenrendite und Anleiherenditen

in %



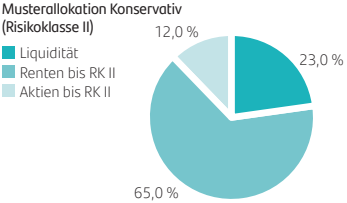
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschieden ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

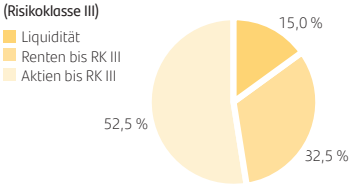
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

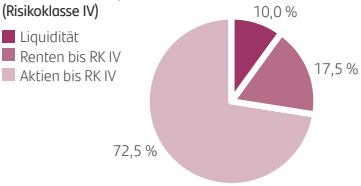
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 25.07.2022

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information") sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2022; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

Santander Consumer Bank AG | Santander-Platz 1 | 41061 Mönchengladbach | santander.de